
Mediationsverfahren Zukunft Landwehrkanal

Arbeitskreis: Sanierung

1. Sitzung

29. Februar 2008

Protokoll

Datum: 29. Februar 2008

Beginn: 16.15 Uhr

Ende : 20.20 Uhr

Ort: Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin, Mehringdamm 129, 10965 Berlin

Mediatoren und Protokoll: Beate Voskamp & Stefan Kessen

Teilnehmer/innen an der 1. Sitzung des Arbeitskreises:

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

Wasser-und Schifffahrtsdirektion Ost	Frau Bugner	Regionalmanagement Bau und Unterhaltung Staugeregelte Flüsse, Kanäle
Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin	Herr Scholz	Amtsleiter

Senat von Berlin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung	Herr Lingenauber	Landesdenkmalamt
---------------------------------------	------------------	------------------

Bezirksämter

BA - Charlottenburg-Wilmersdorf	Frau Weigelt-Pilhofer	Grünflächen- und Tiefbauamt Charlottenburg-Wilmersdorf
---------------------------------	-----------------------	--

Anwohner / Bürger

Bürgerinitiative und Verein "Bäume am Landwehrkanal"	Frau Enwaldt Herr Appel Frau Kleimeier Herr Ginsberg	1. Vorsitzende Aktionsbündnis Bäume am Landwehrkanal Aktionsbündnis Bäume am Landwehrkanal
Anwohnervertreter / innen	Herr Dohna	Anwohnervertreter Fraenkelufer

Natur- / Umweltschutz

Grüne Liga Berlin	Herr Schael
-------------------	-------------

Schifffahrt

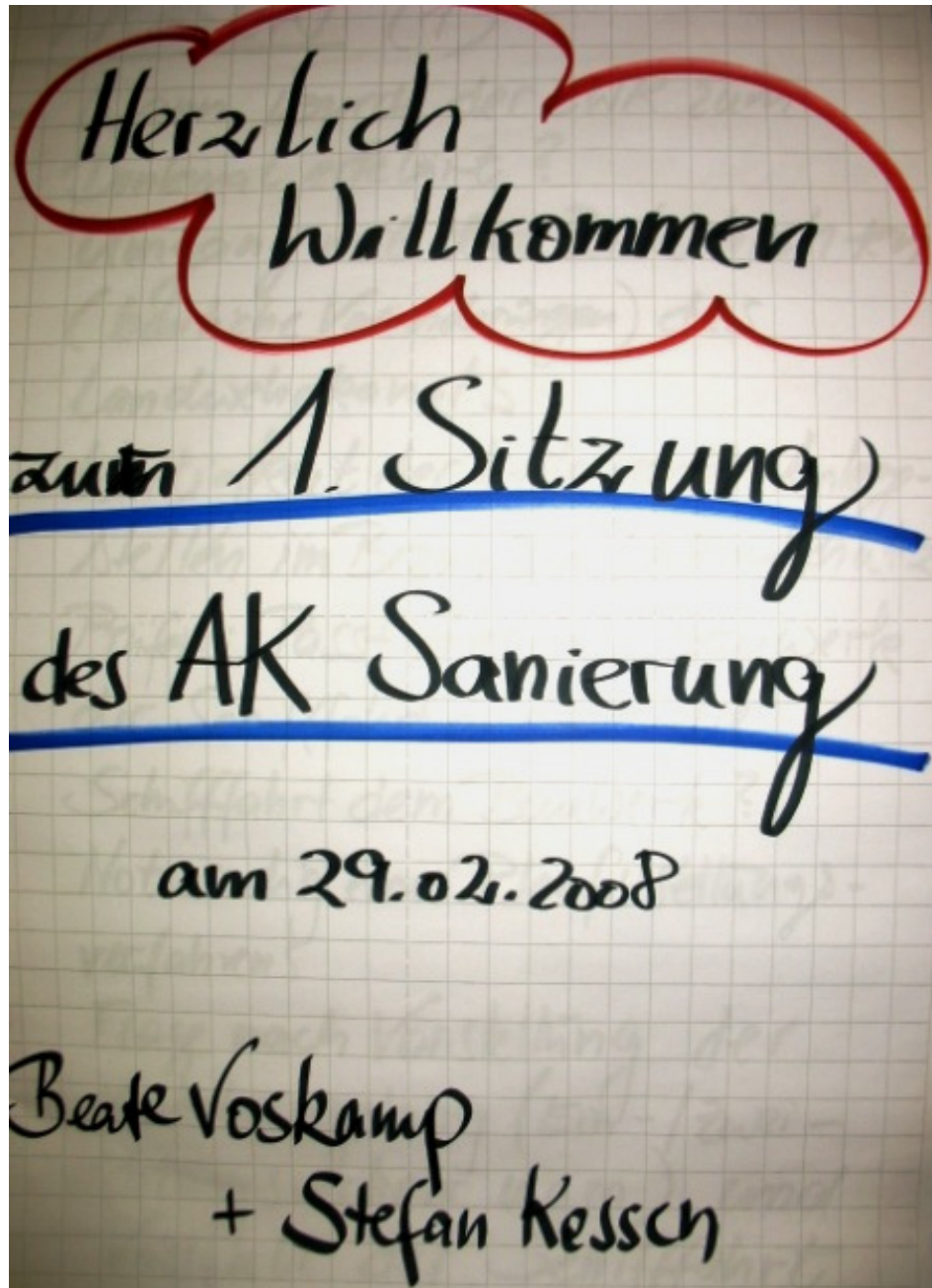
Reederei Riedel GmbH	Herr Freise	Geschäftsführer
----------------------	-------------	-----------------

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Sammlung von Kriterien für eine gute Sanierung
4. Gutachter-/Planersuche für innovative Variantenentwicklung
5. Verschiedenes
6. Verabschiedung

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

zur 1. Sitzung des Arbeitskreises „Sanierung“:



TOP 2 Beschluss über die Tagesordnung

Anstelle der eher allgemein gehaltenen vorgesehenen Tagesordnungspunkte „Themensammlung“ und „Themenbearbeitung“ beschließt der Arbeitskreis auf Vorschlag der Mediatoren mit einer konkreten Fragestellung nach Kriterien für eine gute Sanierung des Landwehrkanals zu beginnen. Die geänderte Tagesordnung wird wie dargestellt beschlossen.

TOP 3 Sammlung von Kriterien für eine gute Sanierung des Landwehrkanals

Zum Einstieg erläuterte Frau Bugner den beabsichtigten Sanierungsumfang anhand der aushängenden Planunterlagen, in denen die betroffenen Bereiche rot markiert seien. Für die Sanierung vorgesehen sei die unsanierte alte Regelbauweise. Von den insgesamt etwa 22 km Uferlinie des Landwehrkanals seien etwa 11 km abschnittsweise betroffen.

Frau Bugner erklärte, dass die Schwachstellen dieser Regelbauweise zum einen im Wasserlinienbereich lägen, zum anderen im Sohlbereich. Aufgrund dieser Schwachstellen seien die betreffenden Ufermauer nicht standsicher. Diese nicht standsicheren Bereiche seien zur Sanierung vorgesehen.

Die Teilnehmer/innen vereinbarten, dass das WSA für die Arbeitskreis-/bzw. die Forumsmitglieder geeignete verkleinerte Planunterlagen inklusive Bestandsbäumen zur Verfügung stellt. Auf die Frage von Herrn Appel, ob zur besseren Anschaulichkeit und Nachvollziehbarkeit ein Modell des Kanals angefertigt werden könne, führte Herr Scholz aus, dass dies sehr kostenaufwändig sei. Er sagte zu, aussagekräftige Planunterlagen sowie eine Fotodokumentation zur Verfügung stellen zu wollen. Herr Lingenauber begrüßte das Vorhaben, eine Fotodokumentation zu erstellen und wies darauf hin, dass dies keinen unnützen Aufwand darstelle: Nach Denkmalrecht greife hier ohnehin eine Dokumentationspflicht. In die Dokumentation seien Schadensbilder der Ufermauer aufzunehmen.

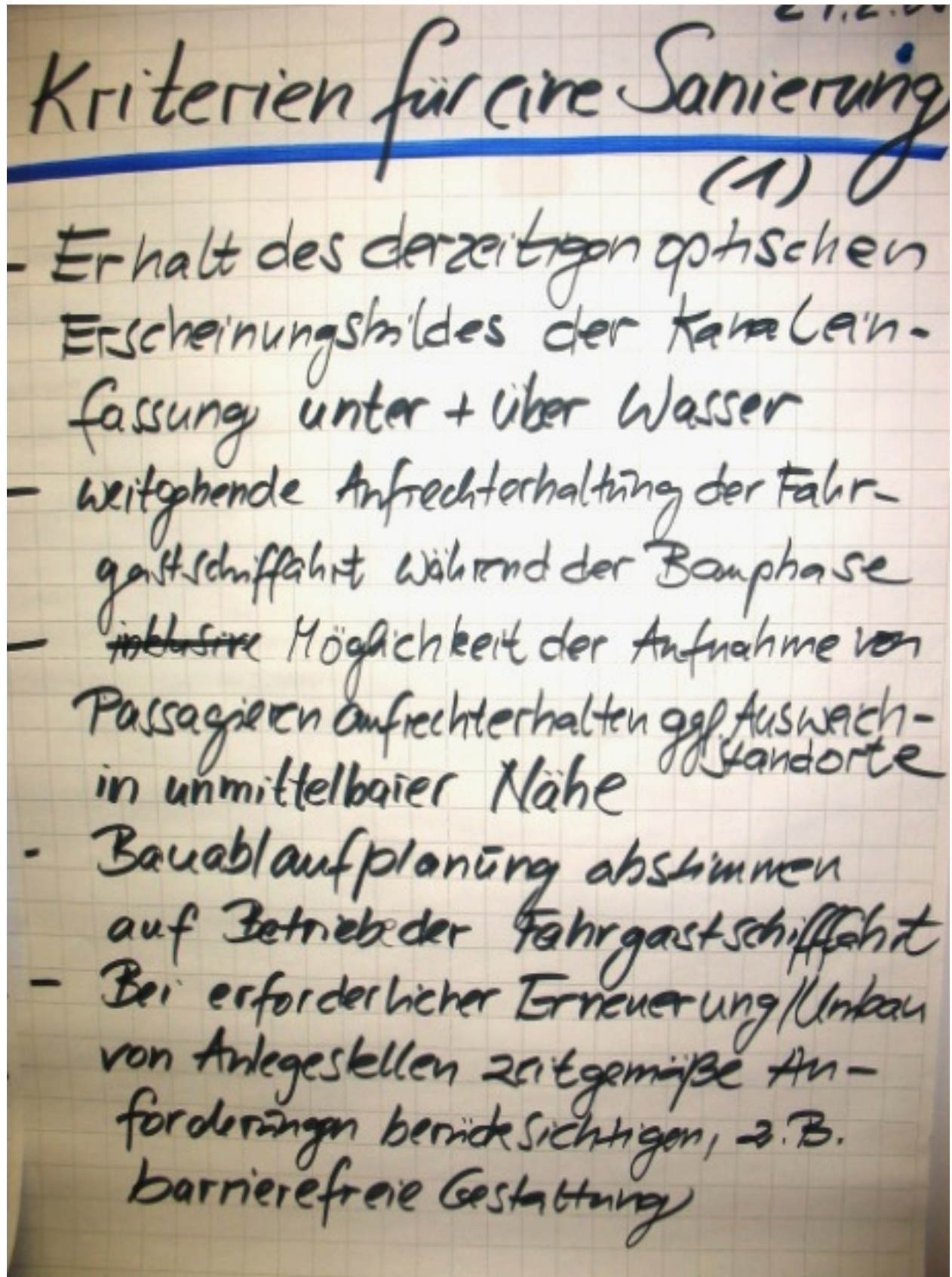
Frau Weigelt-Pilhofer ergänzte, dass sich Luftbilder ebenfalls gut eigneten, die Situation am Kanal zu veranschaulichen und regte an, zu prüfen, ob diese nicht für Arbeitskreis und Forum verfügbar gemacht werden könnten. Herr Dohna bat zudem zu prüfen, ob die Planunterlagen nicht auch als pdf-Datei zur Verfügung gestellt und ins Internet gestellt werden könnten.

Die Frage von Herrn Kessen, ob Copyright-Rechte möglicherweise diesen Wünschen entgegenstehen könnten, verneinte Herr Scholz.

Herr Lingenauber stellt heraus, dass der Arbeitskreis sich schwerpunktmäßig mit dem Bauwerk befassen solle und dass eine Sanierung denkmalgerecht sein müsse. Frau Bugner betonte, dass in den anderen Arbeitskreisen weitere Rahmenbedingungen für die Sanierungsvarianten erarbeitet würden.

Auf Anfrage der Mediatoren nach einem fachlichen Beitrag aus Sicht des Denkmalschutzes bot Herr Lingenauber an, für die Forumssitzung am 28. April 2008 eine Präsentation vorzubereiten. Bis dahin, ergänzte Herr Scholz, wäre auch die zu erstellende Fotodokumentation fertig.

Die Mediatoren baten die Teilnehmer/innen, ihre Kriterien für eine gute Sanierung des Kanals zu benennen:



Kriterien für eine Sanierung (2)

- Berücksichtigung d. Wasserqualität
- Erhalt des Vegetationsbestandes
+ Ausbau (Nachpflanzungen)
- Erscheinungsbild des Kanals
als Grünanlage erhalten
- bauwerksverträgliche Schifffahrt
- Dauer der Einschränkung der
Zugänglichkeit des Kanals
- dauerhafte bautechnische Standfestig
keit für die nachhaltige adäquate
Nutzung als Schifffahrtsweg
- wasser- und landseitige Ausschöpfung
des ökologischen Potenzials
- Verb. Erholungsnutzung des Kanals
- Zugänglichkeit zum Kanal

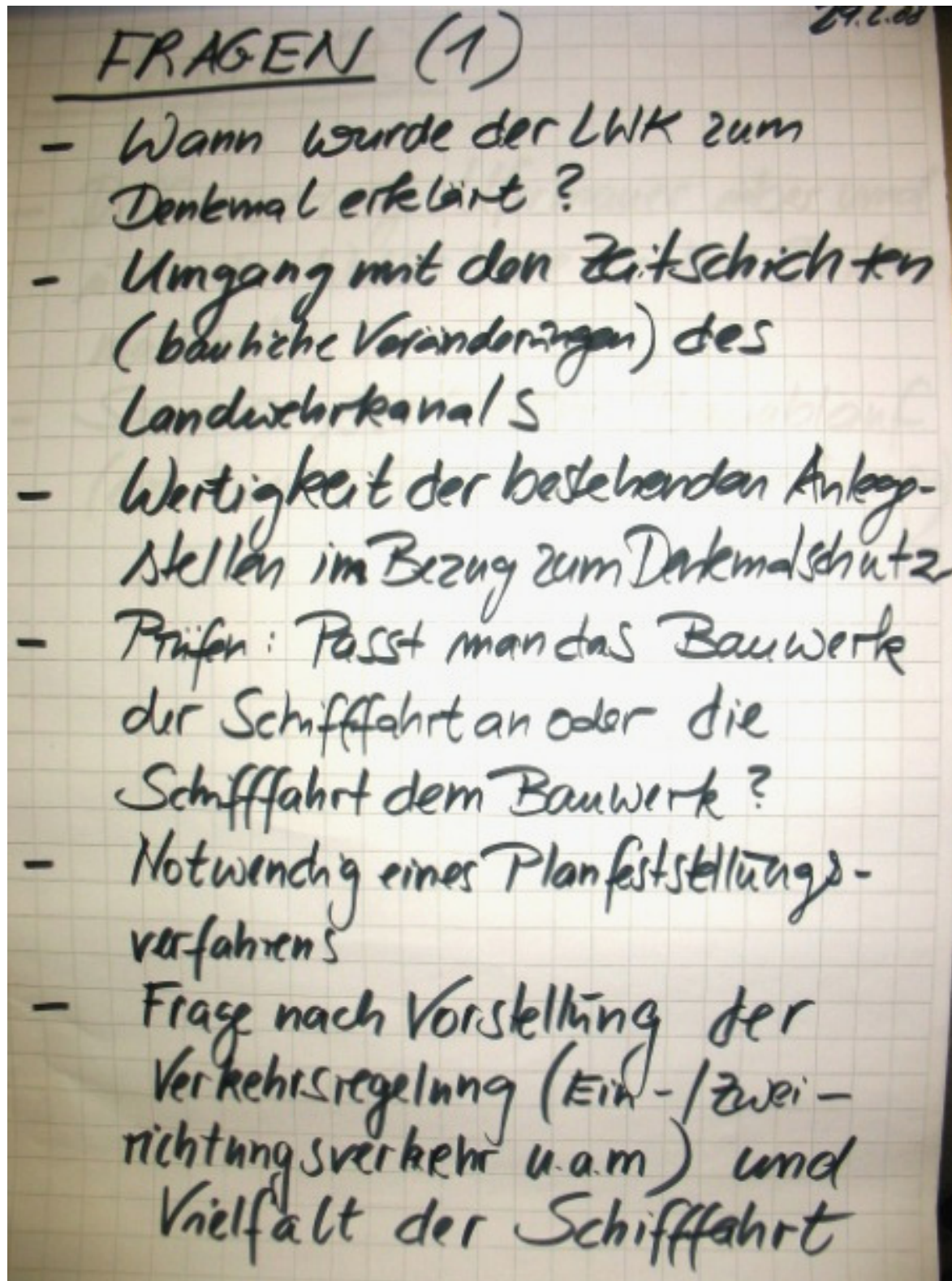
- Kriterien (3)

- Erlebbarkeit der Zeitschnitten
Stimmigkeit mit dem Umfeld
- integrierte Planung und Finanzierung
- wirtschaftliche Impulse
- Wasserrahmentrichtlinie berücksichtigen
- Sicherheit der Planung gegenüber z.B.
europäischen Anforderungen (Recht)
- Erhalt des Erscheinungsbildes und der
Substanz des Denkmals, möglichst
weitgehend – "Das Schöne mit dem Nützlichen"
(Lenne)
- Biodiversität
- Biotopverbund: Landwehr-
kanal als Grünkorridor
- Berücksichtigung der Luftqualität
- innovative Sanierungsmethoden
- Nutzungsqualität der Grün-
anlagen am Kanal erhalten

Kriterien (4)

- wasserseitige Bauausführung
- Lebensqualität für unmittelbare Anwohner

Während der Sammlung der Kriterien wurden inhaltliche Fragen aufgeworfen, die zunächst nur gesammelt wurden:



Fragen (2)

29.2.08

- Differenzierung Ufermauer über und unter der Wasserlinie seitens Denkmalschutz
- Sanierungszeitraum / Bauablauf
(ein-/zweischiffigkeit während der Sanierung)

In der Diskussion wurden noch folgende Aspekte ausgeführt:

Herr Scholz erläuterte, dass das WSA hinsichtlich der Frage nach der Nutzung des Kanals in den letzten Jahren ausschließlich reagierend auf entsprechende Genehmigungsanfragen gehandelt habe und dass es nun an der Zeit sei wieder stärker agierend und aktiv die Weichen für die Zukunft zu legen. In diesem Zusammenhang betonte er nochmals die gemeinsame Arbeit mit allen Beteiligten in der Mediation.

Hinsichtlich der Frage nach der Notwendigkeit eines Planfeststellungsverfahrens erläuterte Herr Scholz, dass generell bei einer 1:1 Wiederherstellung kein solches Verfahren notwendig würde, sondern erst bei Veränderungen müsse die Notwendigkeit geprüft werden. Erst wenn das Forum sich auf die entsprechenden Sanierungsvarianten geeinigt hätte, wäre diese Frage spezifischer beantwortbar.

Herr Lingenauber unterstrich das Lennesche Prinzip: Das Schöne mit dem Nützlichen, und er erläuterte die beiden zentralen Aspekte des Denkmalschutzes: Erhalt des Erscheinungsbildes und der Substanz. Insofern sei die Denkmalpflege immer für Erhalt und Reparatur und nicht für Abriss und Neubau. Allerdings sei es immer eine schwierige Frage, wieviel Substanz jeweils erhalten werden kann. Ihm sei auch der Substanzerhalt unter der Wasseroberfläche wichtig, wobei - so räumte er ein - das möglicherweise nicht überall durchzuhalten sein wird. Herr Lingenauber zeigte sich zudem enttäuscht darüber, dass nur die Regelbauweise zur Sanierung anstehen würde und nicht auch die aus seiner Sicht Bausünden der 70er Jahre. Die Vertreter/innen der WSV antworteten, dass diese Abschnitte wahrscheinlich in 30 bis 40 Jahren angepackt würden.

Die Mediatoren sicherten bis zur 2. Sitzung des AK zu, den oben aufgelisteten Kriterienkatalog nach möglichen Sortierungen zu untersuchen und zu schauen, welche Punkte noch dezidiert erarbeitet werden müssten.

TOP 3 Gutachter-/ Planersuche für innovative Variantenentwicklung

Die WSV hatte im Mediationsforum der Bürgerinitiative die Möglichkeit eingeräumt, Gutachter / Planer zu benennen für die Entwicklung innovativer Sanierungsvarianten. Die Mediatoren fragten nach dem Fortgang dieser Initiative.

Herr Appel und Frau Enwaldt führten aus, dass die Suche nach einem oder mehreren Gutachtern sich als sehr schwierig erweise. Die infrage kommenden Planer/innen in Deutschland wären scheinbar alle abhängig von dem Auftraggeber Wasserschiffahrtsverwaltung und würden sich möglicherweise scheuen, mit einer solchen Aufgabe eine ggf. konträre Position zu ihm einzunehmen. Vertreter/innen der BI würden derzeit versuchen, international Fachleute ausfindig zu machen und Kontakt herzustellen, was sehr aufwändig und im vorhinein unterschätzt worden sei.

Frau Bugner betonte, dass es nicht um eine Art Gegengutachten ginge, sondern um die Entwicklung kreativer, innovativer Ideen, die bisher noch nicht in den vorliegenden 11 Varianten gedacht worden seien. Sie zeigte allerdings großes Verständnis für die Schwierigkeiten bei der Suche.

Frau Bugner betonte, dass es sich bei der zu treffenden Auswahl von drei Planungsbüros nicht um bestellte Gutachter handeln müsse. Vielmehr sei man in der WSV offen für einen kreativen Fachbeitrag. Für sinnvoll wurde in der anschließenden Diskussion die Qualifikation eines abgeschlossenen Ingenieurstudiums offener Fachrichtung erachtet, es könne sich demnach auch um Architekten oder Landschaftsplaner handeln und es müsse nicht zwingend von einem Wasserbauer ausgegangen werden.

Die Vertreter/innen der BI baten Frau Bugner um Prüfung, ob der Anforderungskatalog der ausgeschriebenen Ingenieurplanerleistung zur Entwicklung der vorliegenden 11 Sanierungsvarianten der BI zwecks Arbeitserleichterung zur Verfügung gestellt werden könne und ob diejenigen Büros der BI genannt werden könnten, die den Auftrag hierfür nicht erhalten hätten. Frau Bugner sagte dies zu und verwies darauf, dass für Auswahl und Beauftragung eines geeigneten Planers sowie Bearbeitung der Fragestellung viel Zeit benötigt

würde und dass sie daher großes Interesse an einem zeitnahen Fortgang habe. (Nachtrag: Sowohl der Anforderungskatalog als auch die Namen der sich beworbenen Büros sind der BI nach der Arbeitskreissitzung zugesandt worden.)

TOP 4: Verschiedenes

Die Ergebnisse des Arbeitskreises werden voraussichtlich am 10. März 2008 in der 5. Forumssitzung vorgestellt.

TOP 5: Verabschiedung

Die Mediatoren dankten allen Teilnehmerinnen des Arbeitskreises für die konstruktive Atmosphäre und die engagierte Diskussion und wünschten allen einen guten Heimweg.